

Berlin N.113., den 2. Oktober 1939.
Stahlheimerstr.2

Sehr geehrte Frau Generalkonsul Lamm!

Schon sehr lange haben mein Mann und ich den Wunsch Ihnen für alles was für unser Kind in Stigbo barnhem getan wird, zu danken. Aus den Briefen unserer Jutta und aus dem, was uns sonst an Mitteilungen zuing, ersehen wir immer wieder, wie vorsorglich und wirklich in jeder Weise den Bedürfnissen der Kinder Rechnung tragend, für sie gesorgt wird. Stigbo barnhem erscheint uns wie ein Kinderparadies! Jutta schrieb so glücklich über die hübsche Geburtstagsfeier und von den reichlichen Geschenken! Jetzt freute sie sich schon wieder auf die Reise nach Tomtebo zu Fräulein Medelius, denn sie reist sehr gern, wenn ihr auch sicher die Trennung von den anderen Kindern schwer fallen mag. Hoffentlich erholt sie sich gründlich.

Für uns ist es sehr schade, daß wir Juttas Entwicklung nicht weiter beobachten und für sie sorgen können. Als wir ^{sie} seinerzeit unter dem Druck der Verhältnisse und aus Rücksicht auf die weitere Entwicklung des Kindes fortgaben, bestand die Aussicht auf eine baldige Wiedervereinigung. Leider haben sich die Verhältnisse ungünstiger gestaltet. Eine Beruhigung war es für uns, daß Jutta nach Schweden durfte, für das wir immer sehr viel Zuneigung hatten und wir erhoffen von diesem Aufenthalt einen günstigen Einfluß auf Jutta.

Wir erlauben uns daher Ihnen und Herrn Generalkonsul Lamm recht herzlich für die unserem Kinde erwiesene Liebe und Fürsorge zu danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre

Martina 